merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Jürgen Hüther: Die Arbeiterradiobewegung (1923 –1933)

„Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das im Rundfunkwesen liegende Beeinflussungsmittel sehr bald eine solche Bedeutung gewinnen wird, daß eine Regierung, die darauf keinen maßgeblichen Einfluss hat, überhaupt den Boden unter den Füßen verliert." Dies schreibt kurz nach der im Oktober 1923 erfolgten Deutschlandpremiere des Radios als öffentliches Medium der preußische Innenminister Carl Severing an Karl Jarres, seinen Amtskollegen auf Reichsebene (zit. nach Dahl 1978, S. 24). Eine solch hellsichtige Einschätzung der politischen Potenzen des Rundfunks bestimmte allerdings in Berlin schon seit längerem das ordnungspolitische Handeln in Bezug auf die Nutzung der drahtlosen Nachrichtentechnologie.

Das Recht, akustische Informationen in Form elektromagnetischer Wellen durch den Äther zu senden und für eine massenhafte Empfängerschar abhörbar zu machen – mithin Rundfunk zu betreiben – hatte sich der Weimarer Staat in Einklang mit der Wirtschaft von Beginn an gesichert. Schon Jahre bevor der Rundfunk öffentlich wurde, strahlte ein röhrenbestückter Sender der Hauptfunkstelle Königswusterhausen in militärischer Pilotfunktion erste Musik- und Wortsendungen zur kriegsmoralischen Unterstützung der Frontsoldaten aus. Nehmen wir diese Versuche mit Peter Dahl „als Vorläufer dessen, was wir heute unter Rundfunk verstehen" (Dahl 1983, S.13), so beginnt die deutsche Radiogeschichte 1917 mit drahtloser Truppenbetreuung. Neben dem Staat nutzt vor allem die Wirtschaft das neue Medium, ehe es der Allgemeinheit zugänglich wird.

Ab 1920 etabliert sich mit dem Eildienst für amtliche und private Handelsnachrichten GmbH und dem 1922 folgenden Wirtschaftsrundspruch ein von Staat und Wirtschaft gemeinsam getragener Funkdienst für Börsen- und Warennotierungen. Für seinen Empfang müssen zunächst über die Reichspost entsprechende Abhörgeräte „geleast" werden, bevor ihr Verkauf an jedermann gestattet wird und schließlich ab Mitte der 20er Jahre die Funkindustrie aufblühen lässt ...(den vollständigen Artikel finden Sie in merz 2003/02, S. 113-116)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de